

Heymkind über Heimkind

Sein Pseudonym hat er mit Bedacht gewählt: Clemens Maria Heymkind nennt sich der Autor von »Verloren im Niemandsland«, in dem er seine Heimerfahrungen der Nachkriegszeit schildert. In einem Kinderheim in Bayern wurde der Autor über Jahre hinweg seelisch gequält, sexuell missbraucht und körperlich schwer misshandelt. In seinem zweiten Buch »Schattenkind, vergiss mein nicht« erklärt der Schriftsteller die verheerenden seelischen Auswirkungen jener frühen Lebensjahre im »Kinderheim St. Niemandsland«. Am Freitag, 29. September, liest er um 19 Uhr aus beiden Büchern im i-Treff des Pestalozzi-Kinderdorfs in Wahlwies vor. Der Vortrag wird musikalisch von Natascha Schopp am Klavier und mit Gesang begleitet. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Mehr Infos dazu stehen unter www.heykind.de.

